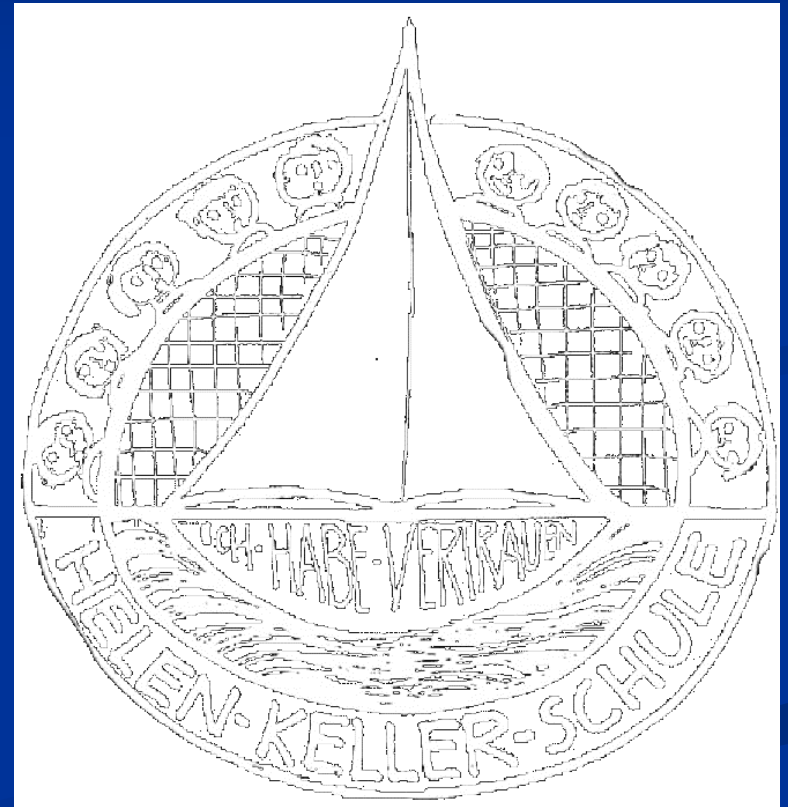
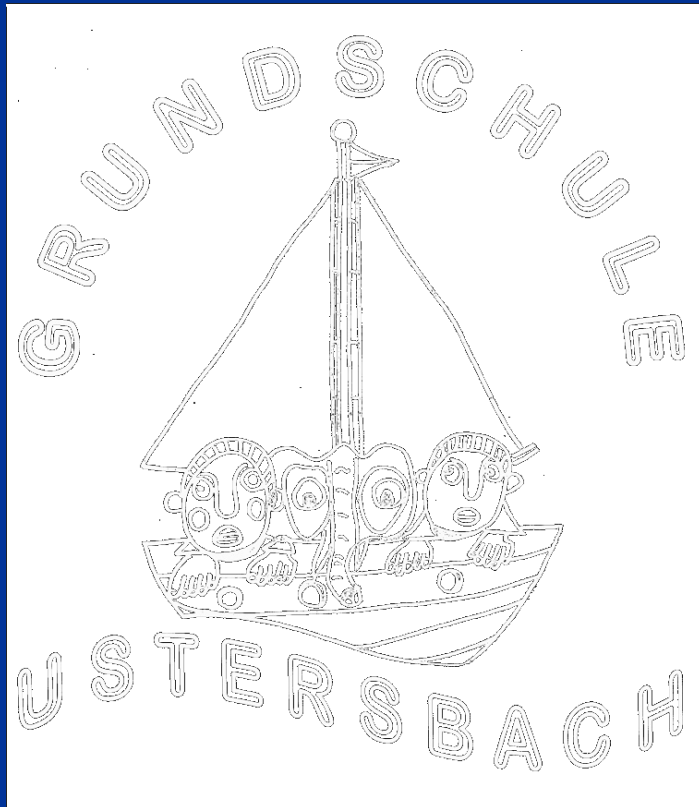


Von der Außenklasse zur Partnerklasse



Stand: Juli 2006

**Grundschule
Ustersbach**

1a
2a
3a
4a

1S
2S

**Helen-Keller-
Schule**

Stand: April 2009



**Schule
Ustersbach**

1a	1S
2a	2S
3a	3GS
4a	4GS

Zusammenarbeit in den 1. Klassen

Räumliche Situation

Ein Klassenzimmer bestuhlt für alle Schüler

Zweites Klassenzimmer bestuhlt für ca. 12 Kinder

Allgemeine Zusammenarbeit

Identische Materialien

Materialien in Stapelablagen
zum einfachen Transport

Keine Trennung nach 1a/1S
sondern Mi- und Mo-Kinder

Ablauf eines Vormittags

Schüler gehen morgens in das gemeinsame Klassenzimmer:

Abgabe HA, Herrichten des Arbeitsplatzes

Gemeinsames Lied zum Beginn

Gemeinsame Wochenplanarbeit

Lesen: Gemeinsame Einführung P p nun Trennung

Mo Kinder

Intensiveres Üben am Buchstaben
Mehr Übungen zum Hören und zur
visuellen Identifizierung

Grobmotorische Übungen zum
Schreiben (Tapete, Tafel, Heft)

Mi Kinder

Auditive und visuelle Übungen,
aber weniger ausführlich

Lesen erster Wörter mit dem neuen
Buchstaben

Kurze grobmotorische Übung an
der Tafel => Heft

Pause

Mathematik: Zahlen bis 20

Mo Kinder

Vorgegebener Weg zum
Zehnerübergang wird eingeübt

Mi Kinder

Finden eigener Rechenwege,
Rechenkonferenz
Übungen

HSU

Mi- und Mo-Kinder im gemeinsamen Klassenzimmer:
Thema Hecke

Zusammenarbeit in den 4. Klassen

Räumliche Situation

Zwei Klassenräume ohne Gruppenraum; dafür aktive Nutzung des Flurs
Ein Klassenraum für alle Schüler bestuhlt

Unterricht

Täglich gemeinsame Wochenplanarbeit

Kinder arbeiten viel mit Partner aus der jeweils anderen Klasse zusammen

Partner wurden anfangs noch zugeteilt, mittlerweile werden sie von den Schülern selbst gewählt.

Mathematik & Deutsch & HSU

Gemeinsamer Einstieg

Für die Erarbeitung => Einteilung in leistungsdifferenzierte Gruppen

Sport & Kunst generell zusammen

**Schule
Ustersbach**

Schulaktivitäten

**Theaterauf-
führungen**

**Schulhaus-
gestaltung**

Unterrichtsgänge

Abschlussfeiern

Theaterbesuche

**Konferenzen /
Klausuren**

**Gemeinsame
Ausflüge /
Schullandheim**

Projekte

Schulfeste

Welche Anforderungen stellt dieses Modell an die Schulorganisation?

- Religionsschiene**
- Paralleler Unterricht**
- Teamsitzungszeiten**
- Parallele Sprechstunden**

Welche Anforderungen stellt dieses Modell an die Lehrer?

- Keine Ressentiments zwischen A12 und A13**
- extremes Maß an Teamfähigkeit**
- keine Angst vor Teamteaching**
- offener Austausch über die Schüler**
- Flexibilität bei der Unterrichtsplanung**
- offenes Klassenzimmer**
- kein Aufsplitten der Lernmaterialien**
- zeitlicher Mehraufwand**

Schule Ustersbach

Individuelle Förderung für alle Begabungen

Teamteaching: zwei Lehrer in allen Klassenstufen

paralleler
Stundenplan

Grund- und Förderschullehrer
planen und reflektieren Unterricht
gemeinsam.

Synergien durch die jeweiligen
Fachkompetenzen.

Grund- und Förderschullehrer unterstützen
sich und lernen voneinander.

Offene Klassenverbände

Wir unterstützen unsere
Schüler darin, ihre eigenen Stärken
Schwächen kennen und akzeptieren
zu lernen.

Wir fördern und fordern
auf hohem Niveau!

Wir legen großes Augenmerk
auf die Entwicklung sozialer und
emotionaler Kompetenzen.

Unsere Schüler entwickeln eine unvorheringenommene
Haltung gegenüber anderen Schülerindividualitäten.
Keine Ausgrenzung!